

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>Vorlage- Nr:</b>	<b>VO/2018/1447-1 C</b>
Federführend: 1 C Gleichstellungsstelle		Status:	öffentlich
Beteiligt: Referat 1		Aktenzeichen:	
		Datum:	16.01.2018
		Referent:	Starke Andreas
<b>Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle 2015 - 2017</b>			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
31.01.2018	Stadtrat der Stadt Bamberg	Kenntnisnahme	

### **I. Sitzungsvortrag:**

Die Arbeit der Gleichstellungsstelle beruht auf den Art. 3 Abs. 2 Grundgesetz (GG) in dem festgeschrieben wurde, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind. Eine weitere Grundlage ist das Bayerische Gleichstellungsgesetz (BayGIG). Mit Übernahme der Gleichstellungsstelle im Jahr 2008 kamen verschiedene Themen, Probleme und Handlungsfelder auf die Gleichstellungsstelle zu. In den letzten Jahren haben sich vor allem folgende Schwerpunktthemen entwickelt:

- Gewalt gegen Frauen
- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Frauen in der Arbeitswelt
- Altersarmut

Der Tätigkeitsbericht wurde als Anlage beigefügt.

### **II. Beschlussvorschlag:**

Der Bericht der Gleichstellungsstelle wird zur Kenntnis genommen.

### III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

<b>X</b>	<b>1.</b>	keine Kosten
	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

#### Anlage/n:

1 Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle

#### Verteiler:

**1 Oberbürgermeister**  
**1C – Gleichstellungsstelle**

**z.K.**  
**z.K.**

**Tätigkeitsbericht**  
**Gleichstellungsstelle**  
**2015 - 2017**

## **Inhaltsverzeichnis**

### **1. Vorwort**

### **2. Aktionen und Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag**

- „Die „Die Sternenfrau - 8 Weltgeschichten“ zum 08. März - erzählt und gespielt von Hedwig Rost in Zusammenarbeit mit der VHS (2015)
- Vortrag mit Psychologin Rosemarie Piontek : Frauen und psychische Gesundheit - Lebenslust trotz Mehrfachbeanspruchung (2015)
- Literarisch/musikalische Veranstaltung: „Dekadente Weiber“ mit Ursula Gumbusch und Christine Fesefeldt in Zusammenarbeit mit der VHS (2016)
- Chansonabend „Der Hölle Rache! Wenn Emotionen überkochen...“ mit Ursula Gumbusch und Christine Fesefeldt (2017)

### **3. Gewalt gegen Frauen und Mädchen**

- STARK-MACH-Kurse für Jungen, Mädchen und Jugendlichen
- Prävention sexuelle Gewalt „Missbrauch – Wir können vorbeugen“ in Zusammenarbeit mit der VHS
- Veranstaltungen anlässlich Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen mit den Arbeitskreis Häusliche Gewalt
  - Kinofilm „Die Ungehorsame“ im Lichtspiel Kino (2015)
  - Vortrag mit Katrin Schamel vom Polizeipräsidium Oberfranken „Gefahren des Internets und der digitalen Medien“ in der VHS (2016)
  - Podiumsdiskussion mit Ministerin a.D. Renate Schmidt „Die Würde der Frau – unantastbar?!“ in der Alten Seilerei (2017)
- One Billion Rising

### **4. Gleichstellung im Berufsleben**

- Boys & Girls Day
- Infobörse Wiedereinstieg „Auf die (Arbeits-)Plätze...fertig...los!!!“ in der Agentur für Arbeit Bamberg (2016)
- Equal Pay Day
  - „Transparenz - Spiel mit offenen Karten: Was verdienen Frauen und Männer?“ (2015)
  - „Who Cares? – Sorgeberufe“ (2016)
  - „10 Jahre EPD - kein Grund zum Feiern“ (2017)
- Neuer Start für Frauen - Unterstützung bei Bewerbung der Veranstaltungsreihe
- Bamberger Väterprogramm (2017)

### **5. Netzwerke**

- Bamberger Gleichstellungsnetzwerk
- Arbeitskreis Allein / Getrennt Erziehen Bamberg

### **6. Verwaltungsinterne Aktivitäten**

- Beratungs- und Gesprächsangebot für Beschäftigte
- Personalauswahlverfahren
- Kindermitbringtag
- Männergesundheitstag
- Befragung weibliche Beschäftigter
- Weibliches Führungsnetzwerk Stadt Bamberg FraNtz

### **7. Frauenkommission**

### **8. Finanzielle Unterstützung**

## **1. Vorwort**

Nach Art. 3 Grundgesetz sind alle Menschen vor dem Gesetz gleich. Nach Abs. 2 trifft dies auch für Männer und Frauen zu. Dass dies nicht so ist, zeigt uns die Realität. Daher haben sich in den letzten Jahren vier Schwerpunktthemen in der Gleichstellungsarbeit entwickelt:

- Gewalt gegen Frauen
- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Frauen in der Arbeitswelt
- Altersarmut

### **Gewalt gegen Frauen**

Die Weltgesundheitsorganisation WHO bezeichnet Gewalt gegen Frauen als eines der größten Gesundheitsrisiken von Frauen weltweit.

Lange Zeit war das Thema vollständig tabuisiert. Viele der betroffenen Frauen fühlen sich immer noch hilflos. Scham und Angst vor Gerede oder weiteren Übergriffen hemmen sie, ihre Rechte einzufordern und Hilfe zu suchen. Viele sprechen mit niemandem über die erlebte Gewalt.

Für Deutschland deckt eine repräsentative Studie des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2004) die fortlaufende Relevanz des Themas Gewalt gegen Frauen auf. Um nur ein Ergebnis aus der Studie zu nennen: 25% der in Deutschland lebenden Frauen haben Gewalt durch aktuelle oder frühere Beziehungspartner erlebt (häusliche Gewalt).

Die aktuelle „MeeToo“ Kampagne rückt die Thematik Gewalt, Sexismus und Stalking derzeit wieder einmal in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Um hieran etwas zu ändern, muss das Thema weiterhin verstärkt in die öffentliche Diskussion getragen werden.

### **Vereinbarkeit Familie und Beruf**

Es sind immer noch vor allem Frauen, die in Deutschland die Verantwortung für Kinderbetreuung übernehmen, bzw. die sich um die Betreuungsformen kümmern. Auf Grund des neuen Unterhaltsgesetzes werden Frauen zudem gezwungen, weiter

zu arbeiten, um bei einer Trennung und Scheidung, aber auch bei Krankheit oder Tod des Partners ein gesichertes Einkommen zu erzielen. Das neue Schlagwort bei Trennung und Scheidung lautet nach der Scheidung Eigenverantwortung. Die klassische Versorgungsehe gibt es nicht mehr.

In Bamberg wird derzeit massiv in Kinderbetreuung investiert, um ein Berufsleben von Frauen überhaupt erst zu ermöglichen.

### **Frau in der Arbeitswelt**

Die Situation von Frauen in der Arbeitswelt ist im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen weiterhin schwieriger. Typische Stolpersteine für Frauen im Beruf sind dabei:

- begrenzte Berufswahlspektrum der Frauen
- Hindernisse auf dem Karriereweg
- traditionelle Rollenverständnisse auf dem Karriereweg in einigen gesellschaftlichen Milieus/Schichten
- die tatsächlichen und mentalen Schwierigkeiten, Familie und Beruf unter einem Hut zu bringen
- beruflicher Einstieg nach familienbedingter Erwerbsunterbrechung

Die einhergehenden Hürden tragen zur Lohnlücke bei, ebenso wie die Bewertung typischer Frauenberufe. Die Folge ist der geschlechterspezifische Lohnunterschied (Gender Pay Gap – 22% in Deutschland).

Gleichzeitig stellt die Lohnlücke selbst einen fortbestehenden Fehlanreiz für das Erwerbsverhalten von Frauen dar. Schlechtere Einkommensaussichten führen zur niedrigeren Erwerbsneigung, längere Erwerbsunterbrechungen führen zu mehr Entgeltungleichheit – ein Teufelskreis. Wenn und solange Frauen weniger verdienen als Männer, steigen sie häufiger aus familiären Gründen aus dem Erwerbsgründen aus und bestätigen damit die Arbeitgebervorurteile von den „Zuverdienerinnen“.

Frauen, die durch Arbeitslosigkeit, Tod des Partners oder Scheidung zur Familienernährerin werden, müssen ihre Familien dann mit dem niedrigen Fraueneinkommen ernähren. Das Armutsrisiko dieser Frauen steigt durch die Entgeltlücke mit.

Die wesentlichen Kausalzusammenhänge lassen den Gender Pay Gap auf drei Ursachen zurückführen:

- Frauen unterbrechen oder reduzieren ihre Erwerbstätigkeit häufiger und länger familienbedingt als Männer
- Frauen fehlen in bestimmten Berufen, Branchen und auf den höheren Stufen der Karriereleiter
- Individuelle und kollektive Lohnverhandlungen haben die traditionell schlechtere Bewertung typischer Frauenberufe bislang nicht nachhaltig überwinden können

Geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Arbeitswelt wären vor allem Verbesserungen der Rahmenbedingungen in Form eines Ausbaus der Kinderbetreuung, einer Unterstützung beim Wiedereinstieg bzw. verstärkter Anreize zur Vermeidung großer beruflicher Unterbrechungen. Das Berufswahlspektrum von Frauen und Männern muss erweitert und typische Frauenberufe besser bezahlt werden. Auch muss es zu einem gesellschaftlichen Umdenken kommen. Die Vaterrolle muss gestärkt werden. Weder ist „Frau“ eine Rabenmutter, wenn sie arbeitet, noch „Mann“ ein Exot, weil er seine Vaterrolle ausübt und sich stark in die Kinderbetreuung einbringt.

(vgl. Dossier des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über „Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern in Deutschland“).

### **Altersarmut**

Frauenaltersarmut wird das Thema der Zukunft sein. Die o.g. Punkte führen dazu, dass Frauen im Alter keine ausreichende Rente zur Verfügung haben. Die Gründe hierfür sind:

- fehlende Rentenpunkte durch Familienzeit, Pflege, Mini- und Teilzeitjobs
- Frauen verdienen weniger als Männer
- Frauen haben eine höhere Lebenserwartung
- Tabuthema Geld in der Partnerschaft („Liebe schützt vor Armut nicht“)
- Vorurteil Geld ist Männersache („männliche Versorgerrolle“)
- zu wenig oder falsche Zusatzversicherung
- Scham vor der Grundsicherung

**Die Gleichstellungsstelle** versucht in ihrer Arbeit auf alle Schwerpunkthemen aufmerksam zu machen, Projekte umzusetzen bzw. anzustoßen, um Änderungen in der Gleichstellung auch in Bamberg herbeizuführen. Diese Maßnahmen sind im Folgenden aufgeführt.

Für zusätzliche Beratung – und Gesprächsangebote steht die Gleichstellungsstelle jederzeit zur Verfügung.



## **2. Aktionen und Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag**

In Bamberg werden rund um den Internationalen Frauentag am 8. März verschiedenste Veranstaltungen von unterschiedlichen Institutionen und Veranstaltern organisiert, die von der Gleichstellungsstelle in einem Flyer zusammengefasst werden. Auch die Gleichstellungsstelle selbst trägt mit der Organisation von Vorträgen, Lesungen, Kursen, Musik- und Theaterabenden zum bunten Programm des Aktionstages bei.

### **„Die Sternenfrau – 8 Weltgeschichten“ - erzählt und gespielt von Hedwig Rost in Zusammenarbeit mit der VHS am 06.03.2015**

Mit oft ganz einfachen Mitteln erzählt und spielt Hedwig Rost die traditionellen Geschichten aus aller Welt, aus 4 Kontinenten: mal heiter, mal anrührend, mal archaisch, kantig oder auch verwirrend, doch immer lebendig, heute und frisch. Mit Licht und Dunkelheit, mit ihren Händen und ein paar Tüchern, mit ihrer Stimme und ihrer Geige schafft sie für ihre Geschichten einen eigenen Kosmos.

In ihren Geschichten geht es vor allem um junge Mädchen und Frauen, die die verschiedensten Abenteuer erleben.

### **Vortrag: „Frauen und psychische Gesundheit – Lebenslust trotz Mehrfachbeanspruchung“ – Vortrag mit Dipl.-Psychologin Rosemarie Piontek am 11.03.2015**

Der Vortrag beschäftigt sich mit Frauen, die eine Mehrfachbelastung durch Berufstätigkeit, Kindererziehung und Pflege von Angehörigen zu bewältigen haben, und beinhaltet, wie es gelingen kann, diese Herausforderungen zu meistern und welche „Fallen“ Frau dabei vermeiden sollte.

### **„Dekadente Weiber“ mit Ursula Gumbsch und Christine Fesefeldt in Zusammenarbeit mit der VHS am 04.03.2016**

Schreibende und komponierende Frauen hatten es um 1900 nicht leicht. Dennoch versuchten sie sich in der von Männern dominierten Literatur- und Musikwelt durchzusetzen. Mit ihren unkonventionellen und freizügigen Texten erregten

schreibende Frauen die Gemüter ihrer gestrengen Zeitgenossen und waren daher oftmals als „dekadente Weiber“ verschrien.

**Chansonabend „Der Hölle Rachen! Wenn Emotionen überkochen...“ mit Ursula Gumbusch und Christine Fesefeldt am 10.03.2017 in der Alten Seilerei**

Verletzte Frauen schreien, heulen, streiten, toben und manchmal schlagen sie zu. Rächende Frauen gelten als garstige Teufelsweiber, die das Bild weiblicher Anmut zerschlagen und zu raffinierten Mitteln greifen.

Die Schauspielerin Ursula Gumbusch und die Pianistin Christine Fesefeldt nähern sich augenzwinkernd auf musikalischen - literarischen Weg einem starken Gefühl.

### **3. Gewalt gegen Frauen und Mädchen**

#### **STARK-MACH-Kurse für Jungen, Mädchen und Jugendliche**

Seit 2011 bietet die Gleichstellungsstelle in Zusammenarbeit mit der VHS und dem TAO e.V. für Mädchen im Alter von 9-12 Jahren STARK-MACH-Kurse an, seit 2012 auch für Jungen im Alter von 9-12 Jahren. Das alte philippinische Selbstschutzkonzept beinhaltet alle Phasen der Gewaltprävention und Selbstbehauptung: Vom Weglaufen und der Deeskalation bis zur körperlichen Verteidigung. Die Vermeidung eines Kampfes steht dabei immer an erster Stelle.

Der Kurs steigert die Fähigkeit und Bereitschaft zu Konzentration und vermittelt den Wert von gegenseitigem Respekt im Umgang miteinander. Durch gestärktes Selbstbewusstsein können die Teilnehmenden sichere Selbstbehauptung zeigen.

Diese Sicherheit erst ermöglicht das Vermeiden von Gewalt durch Selbstbehauptung mit fester Stimme, angstfreier Körperhaltung und entschlossenem Auftreten. Die Kurse wurden von 2015 bis 2017 je nach Bedarf für Mädchen und Jungs angeboten.

#### **Prävention sexuelle Gewalt: Kursangebot in Zusammenarbeit mit der VHS „Missbrauch – Wir können vorbeugen“.**

Immer öfter wird in den Medien über Kindesmissbrauch berichtet. Die Opfer leiden oftmals ein Leben lang unter den Folgen des Erlebten. Wie können Kinder geschützt werden? Eine wichtige Rolle spielen auf jeden Fall die Eltern. Sie müssen die Kinder auf mögliche Gefahren vorbereiten. Es ist daher wichtig, Eltern durch gute Prävention aufzuklären und die Kinder zu stärken. Die Kurse bestehen aus Kurse für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, aber auch Kurse für Kinder mit dem Titel „Ich bin mutig und stark! Ich sage laut „Nein!““. Diese finden je nach Bedarf statt.

#### **Veranstaltungen anlässlich des Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen mit dem Arbeitskreis Häusliche Gewalt (Sozialdienst katholischer Frauen/Frauenhaus, Beratungsstelle für Kriminalitätsoffer und der Kriminalpolizei Bamberg, Weisser Ring, Gleichstellungsstellen Stadt und Landkreis Bamberg)**

- Kinofilm „Die Ungehorsame“ im Lichtspiel Kino am 25.11.2015 um 19:00 Uhr. Für Leonie (Felicitas Woll) ist es die Hölle auf Erden: Obwohl sie ihren Mann Alexander (Marcus Mittermeier) über alles liebt, entwickelt sich die Ehe für sie

mehr und mehr zum Desaster. Immer öfter wird er gewalttätig und schlägt auf sie ein. Bis die Situation eines Tages eskaliert...

Im Anschluss an diesen Film diskutierten die Expertinnen gemeinsam mit Kinobesucherinnen über die dargestellte Gewaltproblematik.

- Vortrag mit Katrin Schamel, Polizeipräsidium Oberfranken: „Gefahren des Internets und der digitalen Medien“ am Mittwoch, 23.11.2016 um 19:00 Uhr im großen Saal der VHS.

Das Worldwideweb ist Fluch und Segen. Jeder ist mit jedem vernetzt und teilt Privates öffentlich. Kinder und Jugendliche – aber auch Erwachsene – sind sich vieler Gefahren nicht bewusst und gehen zu sorglos damit um. Dabei sind wir den Gefahren nicht schutzlos ausgeliefert und jeder könnte durch richtiges Verhalten oder durch manch technische Ergänzung die Gefahren minimieren. Der Vortrag zeigte auf, wo die Gefahren lauern und wie man sich schützen kann. Die Referentin Katrin Schamel ist Mitarbeiterin des Sachgebiets Kriminalitätsbekämpfung im Polizeipräsidium Oberfranken.

- Podiumsdiskussion mit Ministerin a.D. Renate Schmidt „Die Würde der Frau – unantastbar?!“ in der Alten Seilerei am 20.11.2017

Betrachtet man die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten haben sich die Rahmenbedingungen für Frauen geändert und verbessert. Dennoch sieht die gesellschaftliche Realität anders aus. Frauen sind nicht gleichgestellt gegenüber Männern. Besonders sichtbar wird die bei den Themen Lohnungleichheit, Frauen in Führung, Altersarmut und Gewalt gegenüber Frauen. Erniedrigende (Anmach-) Sprüche, Beleidigungen, Übergriffe und Gewalt gehören zum Alltag. Jede vierte Frau in Deutschland hat laut Statistik schon mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt erlebt. Ziel der Diskussion war es, mehr gesellschaftliches Bewusstsein für die Thematik zu schaffen und mögliche Lösungen anzudenken.

Neben Renate Schmidt - ehemaligen Bundesfamilienministerin- diskutierten die Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Kepic, Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner, die Studentin Lena El-Laymony, die Leiterin des Frauenhauses Ursula Weidig sowie die Richterin am Amtsgericht Bamberg und Stadträtin Dr. Ursula Redler. Die frühere Bundesfamilienministerin Renate Schmidt betonte, dass sich zwar vieles gebessert hat, aber noch nichts gut ist. Die Aufgabe der Politik, der Verwaltung und der Organisationen sei es Rahmenbedingungen zu verbessern und Frauen zu bestärken.

## **One Billion Rising**

Jedes Jahr am 14. Februar setzen sich weltweit eine Milliarde Frauen und Männer gegen Gewalt an Frauen und Mädchen ein. Seit 2014 ist auch Bamberg Ort des Geschehens. Der Aufruf zu einem Aktionsbündnis von Marija Milana, Petra Müller-Trunk und Ille Bintig werden von der Gleichstellungsstelle der Stadt Bamberg unterstützt. Auch 2018 wird wieder gemeinsam auf dem Maxplatz getanzt und auf diesem Wege für ein Ende der Gewalt an Frauen appelliert.

## **4. Gleichstellung im Berufsleben**

### **Boys` & Girls` Day in Bamberg**

Jungen und Mädchen haben vielfältige Interessen, Talente und Fähigkeiten.

Wenn es um die Berufswahl geht, werden allerdings nicht alle Potentiale gleichermaßen berücksichtigt. Jungen entscheiden sich oft für den jungentypischen Beruf, wie Kfz-Mechaniker, Mechatroniker und als Industriemechaniker. Mädchen entscheiden sich immer noch überproportional für typisch weibliche Berufsfelder oder Studienfächer. Mehr als die Hälfte der Mädchen wählt aus nur 10 verschiedenen Ausbildungsberufen im dualen System – kein naturwissenschaftlich-technisches ist darunter. Am Girls` bzw. Boys` Day erhalten Jungen und Mädchen einen Einblick in Berufsfelder, die sie bislang noch viel zu selten im Blick haben, mit dem Ziel, junge Menschen für Berufe zu gewinnen, die traditionell für das andere Geschlecht typisch sind.

Der Aktionstag findet einmal im Jahr, meist Ende April, statt. Für Mädchen öffnen Betriebe und Firmen bzw. Unternehmen z.B. aus den Bereichen Technik und Naturwissenschaften die Türen. Jungen haben die Möglichkeit die Berufsfelder Erziehung, Soziales und Dienstleistungen kennenzulernen. Auch Unternehmen und Einrichtungen profitieren von dem Aktionstag, da die Teilhabe von Frauen an technologischen Wandel gesellschaftlich und wirtschaftlich gefragt ist.

Die Gleichstellungsstelle unterstützt den Boys`und Girls`Day gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung sowie dem bfz Bamberg durch intensive Öffentlichkeitsarbeit bzw. Pressemitteilung, der Verbreitung von Informationsmaterialien an Betriebe, Unternehmen, Einrichtungen etc., Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte und Eltern.

### **Infobörse Wiedereinstieg „Auf die (Arbeits-) Plätze... fertig... los!!!“ am 27. Oktober 2016 in der Agentur für Arbeit Bamberg**

Bereits 2014 wurde der Infotag für Wiedereinstieg durchgeführt. Aufgrund des großen Erfolges wurde am 27. Oktober 2016 ein weiterer Informationstag organisiert.  
Organisationsteam:

Irmgard Feuerpfeil (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Jobcenter – Landkreis Bamberg), Petra Fritsche Beckstein (Concilia – Servicestelle für Frauen in beruflichen Fragen im bfz), Rainer Kraus (Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg), Nicole Krank (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für

Arbeit – Coburg), Michael Nürnberger (Arbeitsvermittlung Agentur für Arbeit Bamberg – Coburg), Birgit Schröbel (stellv. Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bamberg), Stefanie Schuhmann (Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bamberg), Sylvia Zapf (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Jobcenter Stadt Bamberg)

Viele Frauen, die ihre Rückkehr in den Beruf planen, informierten sich. Absoluter Höhepunkt war der Vortrag „Die Wasserflaschenstrategie – Inspiration tanken auf dem Weg zum Erfolg“ - durch Vortragsexpertin, Trainerin und Buchautorin Margit Hertlein. Auch konnten viele Teilnehmerinnen wieder nach einem professionellen Styling Bewerbungsfotos machen und sich dem individuellen Bewerbungcheck von Personalverantwortlichen aus namenhaften Bamberger Unternehmen unterziehen. Neben den zahlreichen Vorträgen und Workshops gab es ca. 20 Infostände, die das große Informationsangebot abrundeten.

### **Equal Pay Day**

Immer noch erhalten viele Frauen in Deutschland für die gleiche Arbeit weniger Geld als Männer. Deshalb organisieren die Gleichstellungsstelle und die Frauenkommission der Stadt Bamberg, gemeinsam mit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, dem Katholisch Deutschen Frauenbund, ver.di und der IG Metall Bamberg jährlich eine Aktion, um auf die Lohnungleichheit aufmerksam zu machen.

- Informationsstand am Gabelmann unter dem Motto „TRANSPARENZ – Spiel mit offenen Karten: Was verdienen Frauen und Männer?“ 20. März 2015
- Ausstellung im Rathaus Maxplatz: „Who Cares? – Sorgeberufe“ am 07. März 2016

Selbst schuld? Oft müssen sich Frauen anhören, sie sollen doch andere Berufe wählen. Unter dem Motto „Was ist meine Arbeit Wert?“ dreht sich der Equal Pay Day 2016 um das Schwerpunktthema Berufe mit Zukunft. Denn fest steht: Erziehung und Pflege sind zukunftsorientierte Berufe und trotzdem vergleichsweise schlecht bezahlt. Gleichzeitig fehlen in anderen Branchen weibliche Fachkräfte.

- Infostand am 18. März am Grünen Mark: „10 Jahre EPD – kein Grund zum Feiern“

Zusätzlich wurde von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr das Thema mit dem Ensemble „Ernst von Leben“ mit spontanen Auftritten in der Bamberger Innenstadt die Thematik näher beleuchtet.

### **Neuer Start für Frauen**

Das Projekt für Wiedereinsteigerinnen „Neuer Start für Frauen“ der Katholische Erwachsenenbildung (KEB) zeigt Frauen Wege auf, nach längere Berufspause, wieder in den Arbeitsalltag einzusteigen. Themenschwerpunkte sind Standortbestimmung, Zielfindung, aktuelle Arbeitsmarktsituation, Zeit und Selbstmanagement, arbeiten am Computer und vieles mehr. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt diese Aktionen durch die Vermittlung von Teilnehmerinnen, Verbreitung der Flyer sowie durch einen informativen Vortrag in der Stadtverwaltung. Die Teilnehmerinnen erhalten Informationen über die Arbeit der Gleichstellungsstelle und werden über das Verhalten bei Bewerbungsgesprächen durchs Personal- und Organisationsamt informiert. Der Dank geht hier an die Kursleiterin Frau Mechthildis Bocksch.

### **MUT-Mädchen und Technik**

Das Projekt MUT-Mädchen und Technik an der Universität Bamberg findet jährlich in den Herbstferien statt. Unter dem Motto „Auf die Plätze – Technik – los!“ erhalten Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren an drei Workshoptagen Einblicke in die unterschiedlichen Aspekte der Informatik. Sie erlernen den Umgang mit dem Computer, schrauben funktionsfähige Computer auseinander und wieder zusammen. bauen und programmieren kleine Roboter u.v.m. Durch die Verknüpfung von Alltag und Technik soll bei den Mädchen Begeisterung für technische Berufe geweckt werden. Die Gleichstellungsstelle unterstützt das Projekt, da junge Frauen in den technischen und naturwissenschaftlichen Ausbildungsberufen und Studiengängen leider immer noch viel zu selten anzutreffen sind.



## **Bamberger Väterprogramm**

Die Rolle der Väter hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt:

Viele wünschen sich mehr Zeit mit ihren Kindern zu verbringen und eine aktive Rolle in der Erziehung zu übernehmen. Die partnerschaftliche Aufteilung von Arbeit- und Familienleben hat für viele Paare oberste Priorität. Leider kann dieser Wunsch aus vielen Gründen nur schwer realisiert werden. Die Stadt Bamberg möchte Vätern Mut machen, sich nicht durch betriebliche Hindernisse oder gesellschaftliche Vorurteile einschränken zu lassen. Aus diesem Grund wurde erstmals in diesem Jahr das Bamberger Väterprogramm zusammengestellt. Herausgekommen ist ein buntes und vielseitiges Programm mit zahlreichen Informationen für Väter und vielen Angeboten für gemeinsame Vater-Kind Aktivitäten. Das Bamberger Väterprogramm ist eine gemeinsame Initiative der Gleichstellungsstelle, dem Fachbereich Integration, Ehrenamt und Familie und der Familienbeauftragten.

## **5. Netzwerke**

### **Bamberger Gleichstellungsnetwork**

Das kommunale Bamberger Gleichstellungsnetwork (Network der Bamberger Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten) besteht u.a. aus der Stadt Bamberg, dem Landkreis Bamberg, der Sozialstiftung, der Sparkasse Bamberg, der Universität und dem Polizeipräsidium Oberfranken. Das Network trifft sich, um über aktuelle Probleme, Aktionen und Themen in den verschiedenen Institutionen zu sprechen. Es kann sich hierbei um interne Problematiken handeln, aber auch um gemeinsame Projekte.

- Filmvorführung „The True Cost“ in Kooperation mit der Katholischen Fakultät der Universität Bamberg über die Modeindustrie am 21.02.2017 um 18.30 Uhr.
- Interner Workshop für das Network „Erstkontakt bei Grenzüberschreitungen“ am 22.06.2017

Bei diesem internen Workshop wurden die Teilnehmerinnen geschult, wie Hilfesuchende bei Grenzüberschreitungen unterstützt werden können.

### **AK Allein/Getrennt Erziehen Bamberg**

Die Gleichstellungsstelle ist Mitglied in dem Arbeitskreis Allein/Getrennt Erziehen Bamberg. Der Arbeitskreis organisierte am 10. Oktober 2015 einen Infotreff für Alleinerziehende im Mehrgenerationenhaus im Mütterzentrum Känguruh e.V.

Weiterhin wurde am 29.11.2016 ein Vortrag zum Wechselmodell (Abwechselnde Kinderbetreuung nach Trennung/Scheidung) initiiert. Auch die Überarbeitung und Neuauflage des Schnäppchenführers „Günstige Angebot und Schnäppchen für Familien“ wurde mit umgesetzt.

## **6. Verwaltungsinterne Aktivitäten**

### **Beratungs- und Gesprächsangebote für Beschäftigte**

Beratung sowie individuelle Unterstützung durch die Gleichstellungsbeauftragte finden städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in persönlichen und telefonischen Gesprächen. Häufig beziehen sich diese auf die Themen Arbeitszeit, Teilzeit, Mobbing, Vereinbarkeit Familie und Beruf, deren Umsetzung und beruflicher Aufstieg.

### **Personalauswahlverfahren**

Die Beteiligung an Personalauswahlverfahren zählt zu den regelmäßigen Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragte. Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt je nach Bedarf an Personal am Auswahlverfahren teil. Vor allem wenn es um die Besetzung von Leitungspositionen geht oder um Bereiche, in denen die Frauen noch unterrepräsentiert sind.

### **Kindermittbringtag**

Viele Eltern wissen nicht, wo und wie sie ihre Kinder am schulfreien Buß- und Betttag unterbringen sollen. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde deshalb im Jahr 2009 von der Gleichstellungsstelle gemeinsam mit der Familienbeauftragten der Kindermittbringtag ins Leben gerufen. Dieser hat sich mittlerweile etabliert. Der Kindermittbringtag findet jedes Jahr unter einem anderen Motto und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern statt. Fester Bestandteil ist immer das Kennenlernen des Arbeitsplatzes der Eltern und die natürlich die Fragestunde mit dem Oberbürgermeister bzw. Bürgermeistern. Das Programm der letzten Jahre war folgendes:

2015 – „Zeitreise von der Steinzeit bis ins Mittelalter“ mit AGIL

2016 – „Kinder, schnuppert Zirkusluft!“ mit Don Bosco Jugendwerk Bamberg

2017 – „Wir erobern die Bühne!“ mit dem E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

## **Männergesundheitstag**

Seit 2012 organisiert die Gleichstellungsstelle anlässlich des Weltmännertages am 03. November eine Fortbildung bzw. eine Informationsveranstaltung zum Thema Männergesundheit für alle städtischen männlichen Mitarbeiter. Die Veranstaltung umfasst einen halben Arbeitstag und erhält ein Vortrag zu bestimmten Gesundheitsthemen, aber auch einen praktischen Teil.

Themenschwerpunkte

2016: Workshop „Alles in Balance - Fit und entspannt bleiben – trotz Stress“ mit der AOK Bamberg im Jugendzentrum am Margaretendamm

2017: Workshop „Männer essen keinen Honig - sie kauen Bienen!“ mit der AOK im One More – Personal Training & More

## **Gründung eines weiblichen Führungsnetzwerkes**

Da auch innerhalb der Stadt Bamberg Frauen in Führungspositionen immer noch unterrepräsentiert sind, war es Aufgabe der Gleichstellungsstelle, das Thema Frauen in Führungspositionen anzugehen und geeignete Instrumente zu entwickeln, um dies zu fördern und zu unterstützen. Ziel war es ein weibliches (Nachwuchs-) Führungsnetzwerk zu gründen. Um mehr über die Wünsche und Bedürfnisse hinsichtlich der Karriereplanung zu erfahren, entwickelt die Gleichstellungsstelle auf Initiative der Frauenkommission einen Fragebogen, versandte diesen an weibliche Führungskräfte bzw. Frauen, die am Anfang einer Karriere stehen.

Aufgrund der Befragung wurden viele Themen genannt, die die weiblichen Mitarbeiterinnen beschäftigten. Vorschläge waren Inhouse Seminare, aber auch externe Seminare, individuelle Unterstützung aber auch Unterstützungsmöglichkeiten durch den Vorgesetzten oder das Personal- und Organisationsamt.

Nach Auswertung der Fragebögen kam es am 06. Mai 2015 zur Auftaktveranstaltungen eines weiblichen Führungsnetzwerk der Stadt Bamberg. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Andreas Starke und der Gleichstellungsbeauftragten Gabriele Kepic präsentierte Susanne Thalheim den Vortrag „Karriere planen – Ziele erreichen“. Danach stand der gemeinsame Austausch im Vordergrund.

Weitere Veranstaltungen:

- Vortrag „Sag JA zum NEIN! Grenzen ziehen – Ansprüche relativieren-konstruktiv im Konfliktfall sein“ am 13.10.2015 durch Susanne Thalheim
- Vortrag „Funktionen und Aktivitäten von Netzwerken im Kontext Frauen und Führung“ am 31. Mai 2016 durch Susanne Thalheim

Ziel war es ein aktives Netzwerk innerhalb der Stadt Bamberg zu akquirieren. Dies wurde unter dem Namen FraNtz installiert. Es kam zu weiteren Fortbildungsveranstaltungen:

- 23.03.2017 – Vortrag Frau Lisa Volland „Das Licht auf den Scheffel stellen“
- 16.11.2017 – Vortrag durch Herrn Konstantinos Mangos „Stimmig führen“

Darüber hinaus hat sich nach diesen beiden Vorträgen wieder eine Kerngruppe für 2018 gebildet.

## **7. Frauenkommission**

Die Frauenkommission ist ein Zusammenschluss von Stadträtinnen aller Fraktionen. Im Frühjahr 1998 fand die konstituierende Sitzung der Frauenkommission statt. Sie ist ein frauenpolitisches Instrument, um gezielt die Interessen und Belange von Bürgerinnen gegenüber dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit zu bündeln und zu vertreten. Sie ist die Schnittstelle zwischen den Frauen mit ihren Anliegen und den politischen Gremien der Stadt Bamberg. Über die Kommission haben Bamberger Bürgerinnen die Möglichkeit im Konsensprinzip erarbeitete überfraktionelle Anträge direkt im Stadtratsgremium einzubringen. Mit der Geschäftsführung, dem Erstellen der Protokolle und der Vorbereitung der Sitzung ist die Gleichstellungsstelle beauftragt. Derzeit sind die Mitglieder der Frauenkommission: Vorsitzende Elfriede Eichfelder (CSU), Anna Niedermaier (CSU), stellv. Vorsitzende Annerose Ackermann (SPD), Ingeborg Eichhorn (SPD), Christiane Laaser (GAL), Dr. Ursula Redler (BA), Annette Neumann (BBB). In den letzten 3 Jahren wurden vor allem die Themen berufliche Qualifizierung und Sprachförderung von Migrantinnen verfolgt. Es kam zu Austauschgesprächen mit dem Migranten- und Integrationsbeirat und der Agentur für Arbeit Bamberg. Weiterer Schwerpunkt war das Frauenführungsnetzwerk innerhalb der Stadt Bamberg und der Austausch mit den weiblichen Führungskräften Frau Dr. Scherbaum, Frau Broll-Pape und Frau Albert. 2017 wurden Frauen mit Fluchterfahrung sowie das aktuelle Sicherheitsgefühl bzw. die Sicherheitslage in Bamberg thematisiert.

## **8. Finanzielle Unterstützung**

Folgende Projekte wurden innerhalb der drei Jahren von der Gleichstellungsstelle finanzielle unterstützt:

- Mut - Projekt Mädchen und Technik (Uni Bamberg)
- One Billion Rising
- Mütterzentrum Känguruh
- Medica mondiale: Vortrag Monica Hauser – Gründerin von Medica mondiale und Seminar für Mitarbeitende in der Flüchtlingshilfe
- Femmes Totales: Filme von Frauen (2017)
- Donum Vitae: Fachtagung traumatische Geburt (2016)
- Broschüre „Familienratgeber, Tipps und Infos für Familien“
- Der Aufstand der Frauen in der arabischen Welt (Ausstellung im Klinikum 2015)